

DONNERSTAG, 16. JANUAR 2020

20 **WOLFSBURG**

Eindrucksvolles Konzert im Theater

STADTMITTE. Unter dem Motto „Akademisch“ vermittelte am Dienstag das Konzert im Scharoun Theater Wolfsburg dem beeindruckten Publikum ein exzellentes Hörerlebnis. Sowohl das Tschechische Sinfonieorchester Prag, unter der Leitung von Gerd Schaller, als auch der Solist Salomo Schweizer (Oboe) liefen zu einer außergewöhnlich glänzenden Leistung auf. Salomo Schweizer, Mitglied des Staatsorchesters Braunschweig, ist mit dem Oboenkonzert von Haydn eingesprungen, da terminliche Gründe eine Vorverlegung um eine Woche erforderten und das geplante Klavierkonzert entfallen musste.

Die einleitende „Akademische Festouvertüre“ hat Brahms als Dank für die 1879 ihm verliehene Ehrendoktorwürde in Breslau geschrieben. In der Verbindung von eigenem Kompositionsstil und dem „alten“ der Kontrapunktik verarbeitet er meisterlich auf humorvolle Weise thematisch vier Studentenlieder, am Ende das bekannte „Gaudeamus igitur“. Mit schwingvollem Dirigieren, großer Musikalität, Durchsichtigkeit und Klangschönheit verbindet Schaller die

nuancenreichen romantischen Klänge. Dabei verschmelzen Dirigent und Klangensemble zu einer eindrucksvollen Verbundenheit. Das sonore Spiel der Streicher, das farbenreiche Spiel der Holzbläser, die Intonationssicherheit der Blechbläser in allen dynamischen Abstufungen und das sich einfügende, rhythmisch prägnante Schlagzeug bilden einen Orchesterklang von berührender Faszination.

Ebenso stilsicher begleitet das Ensemble Salomo Schweizer in Haydns Oboenkonzert, einem Meisterwerk, das, musikgeschichtlich nicht ungewöhnlich, nachweislich gar nicht von ihm stammt. Schweizer verfügt über eine enorme Bandbreite verschiedener Spieltechniken. Ob in langen Tönen oder schnellen Passagen, stets besticht er in seinem Spiel mit einem tragenden, stets angenehm warmen Oboenton. Die Zugabe von Rimsky Korsakovs „Hummelflug“ zeigt seine Virtuosität in unglaublicher Leichtigkeit.

In die romantische Klangwelt zurück führen Dvoráks vier Sätze der 8. Sinfonie. In ihrer Grundhaltung von Lebensfreude mit melancholischen Einwüfen schreibt er Klangbilder, die an seine Heimat erinnern. Eindrucksvoller als Gerd Schaller sie mit den Pragern klanglich beschreibt, kann man sie sich an dem Abend nicht vorstellen. *kem*



Trat im Scharoun Theater auf:
Das Sinfonieorchester Prag.